



**STADTWERKE
KAMP-LINTFORT**

RUNDUM SICHER VERSORGT.

GESCHÄFTSBERICHT 2010





Geschäftsbericht 2010 der Stadtwerke Kamp-Lintfort

Inhalt



Organe der Gesellschaft	06
Der Überblick	08
Vorwort	10
Bericht des Aufsichtsrates	12
Vertrieb und Kundenservice	14
Innovative Energiesysteme der Zukunft	16
Personal	18
Die Stadtwerke als Partner für Kamp-Lintfort	20
Jahresabschluss 2010	22
Lagebericht	24
Bilanz zum 31. Dezember 2010 Aktivseite	32
Bilanz zum 31. Dezember 2010 Passivseite	33
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	35
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010	42
Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
Impressum	46

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH (51 %)
Stadt Kamp-Lintfort (49 %)

Aufsichtsrat


› Dr. Christoph Landscheidt (Vorsitzender) Kamp-Lintfort	Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort
› Dr. Franz-Josef Schulte (stellvertretender Vorsitzender) Ratingen	RWE Deutschland AG Leiter Unternehmensentwicklung/Kooperationen
› Dr. Lothar Oelert Mülheim/Ruhr	RWE Deutschland AG Leiter Akquisition/Konzessionen
› Katja van Doren Düsseldorf	RWE Deutschland AG Leiterin Rechnungswesen/Finanzen/Steuern
› Dr. Bernd-Josef Brunsbach Essen	RWE Kundenservice GmbH Geschäftsführer der RWE Kundenservice GmbH

› Dr. Michael Schmidt Wesel	RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH Geschäftsführer
› René Schneider Kamp-Lintfort	Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort Journalist
› Heinz-Günter Schmitz Kamp-Lintfort	Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort Vermessungstechniker
› Wolfgang Evertz Kamp-Lintfort	Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort Automobilkaufmann

Geschäftsführung

› **Karl Paulini**

Der Überblick



Finanzkennzahl	2009	2010
Umsatzerlöse	40.598,0 T€	37.890,0 T€
Gewinn	4.062,3 T€	4.219,5 T€
Investitionen	2.288,8 T€	2.635,8 T€
Abschreibungen	1.762,3 T€	1.772,0 T€
Rohhertrag	12.096,1 T€	11.576,3 T€
Personalaufwand	3.024,1 T€	3.205,0 T€
Konzessionsabgabe	1.931,3 T€	1.861,0 T€
Strombezug	109,3 GWh	102,6 GWh
Gasbezug	121,7 GWh	126,8 GWh
Wasserbezug (ohne Durchleitungsmenge)	2.141,4 Tm ³	2.123,8 Tm ³
Einwohner	39.673	39.343

Vorwort



Nach der Finanzkrise, die insbesondere in den Jahren 2008 und 2009 deutliche Auswirkungen zeigte, folgte ein erkennbarer Aufwärtstrend, der 2010 zu einer deutlichen Erholung der Wirtschaft führte. Diese positive Entwicklung ist sowohl auf staatliche Stabilisierungsmaßnahmen als auch auf eine Nachfrigesteigerung im Binnenmarkt zurückzuführen. Günstig hat sich auch die Belebung des Weltmarktes ausgewirkt, was wiederum eine leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt mit sich brachte.

Im Kundenverhalten ist der mit der Finanzkrise einhergehende bewusster Umgang mit Energie jedoch nach wie vor erkennbar.

Die Stadtwerke Kamp-Lintfort reagierten darauf mit einem umfassenden Informationsangebot, besonders im Bereich Energieberatung. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, kostenlos ein hochmodernes Strommessgerät, welches den „intelligenten Zählern“ nachempfunden ist, auszuliehen. Mittels einer mitgelieferten Software können Stromfresser im Haushalt aufgespürt werden und der Kunde hat die Möglichkeit, entsprechend zu reagieren. Auch attraktive Tarif-Angebote tragen dazu bei, Kosten zu reduzieren.

Unser umfassender und kompetenter Service in Kundennähe, mit dem sich die Stadtwerke positiv von Konkurrenzunternehmen abgrenzen, sowie die Gewährleistung einer sicheren und preiswerten Versorgung wirkten sich positiv auf die Kundenbindung aus. So blieb die Wechselrate in den liberalisierten Bereichen Strom und Gas moderat.

Das Unternehmen hat sich 2010 verstärkt mit der Planung und dem Bau von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien befasst und unter anderem die Möglichkeiten der Nutzung von Erdwärme (oberflächennahe Geothermie und Tiefengeothermie) untersucht. Des Weiteren wurden Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Stadtwerke und der Stadt errichtet. Die Bereitstellung von Elektrotankstellen und die Teilnahme an einem Feldtest für Micro-KWK-Anlagen sind weitere Maßnahmen eines aktiven Umweltschutzes. Ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz bietet die Belieferung der Stadtverwaltung Kamp-Lintfort mit nachhaltig produziertem Ökostrom aus Norwegen.

Die Stadtwerke Kamp-Lintfort haben sich auch in diesem Jahr als lokaler Versorger dafür eingesetzt, dass die Förderung von Kultur, Bildung und sozialen Projekten nicht zu kurz kommt. Einen beson-

ders hohen Stellenwert hat die Förderung von Jugendlichen und Kindern in den Vereinen und Schulen, aber auch große Ereignisse wie die Beach-Party und die Spaß-Gesellschafts-Abende bieten einem breiten Publikum die Möglichkeit, zu einem günstigen Preis einen erlebnisreichen Abend in Kamp-Lintfort zu verbringen.

Mittlerweile bieten die Stadtwerke Kamp-Lintfort über 50 Mitarbeitern* einen sicheren und modernen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz. Mit einem gesunden Mix aus erfahrenen Mitarbeitern und jungen, hoch motivierten Menschen ist das Stadtwerke-Team gut aufgestellt und damit für die Zukunft bestens gerüstet. ■

Karl Paulini
Geschäftsführer

* Zur einfachen Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht der Begriff „Mitarbeiter“ geschlechtsneutral verwendet. Die Gleichbehandlung von Männern und Frauen ist in unserem Unternehmen selbstverständlich gewährleistet.

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung gefördert, beraten und überwacht. Hierzu hat er sich durch Berichterstattung und Beratung mit der Geschäftsführung über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge sowie über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft umfassend unterrichtet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Neben der unterjährigen Geschäftsentwicklung, dem Jahresabschluss 2009 und dem Wirtschaftsplan 2011, wurden vom Aufsichtsrat in insgesamt vier Sitzungen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Themen behandelt und weitere wichtige geschäftliche Einzelvorgänge erörtert.

Eine wesentliche Entscheidung war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Auswahl und Benennung eines Nachfolgers für den scheidenden Geschäftsführer Herrn Karl Paulini. In einer weiteren, außerordentlichen Aufsichtsratssitzung, wurde am 10. November 2010 Herr Andreas Kaudelka mit Wirkung ab 1. März 2011 zum Geschäftsführer der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH benannt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung

gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse-Coopers AG, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss 2010 und dem Lagebericht zu und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung an. Die Ausschüttung erfolgt am 9. März 2011. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2010 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH für die geleistete Arbeit, die zum guten Erfolg beigetragen hat. ■

Kamp-Lintfort, den 3. Februar 2011

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christoph Landscheidt'.

Dr. Christoph Landscheidt
Aufsichtsratsvorsitzender

Vertrieb und Kundenservice

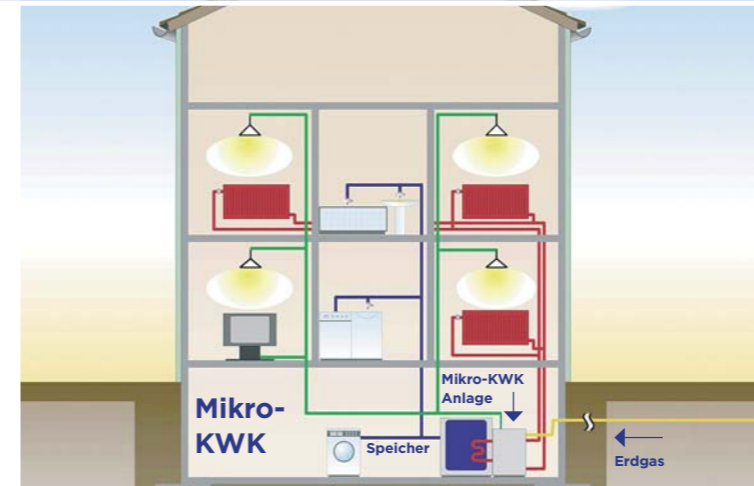


Um auf dem hart umkämpften Energiemarkt bestehen zu können, bieten die Stadtwerke Kamp-Lintfort neben einem professionellen und kundenorientierten Service attraktive Tarife an. Mit der Produktpalette der Stadtwerke bekommt jeder Kunde einen Tarif, der genau auf den individuellen Verbrauch abgestimmt ist; einfach strukturiert, übersichtlich und auf Wunsch im Rahmen einer persönlichen Beratung.

Doch die günstigste Energie, ist die, die nicht verbraucht wird. Um den realen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit von Geräten im Haushalt zu ermitteln, haben Kunden der Stadtwerke Kamp-Lintfort die Möglichkeit, sich kostenlos einen Energie-Messkoffer auszuleihen. Dieser Energie-Messkoffer beinhaltet die sogenannte „kluge Steckdose“, die den individuellen Stromverbrauch misst sowie eine Software, mit der die Daten auf dem heimischen PC ausgewertet werden können. Dabei wird ein Bericht erstellt, der Energieverbrauch, Energiekosten und CO₂-Ausstoß grafisch darstellt. Auf diese Art und Weise können „Stromfresser“ leicht und schnell ermittelt werden.

Auch mit dem Tool „SWKL-Energie“ auf der Homepage der Stadtwerke lässt sich Energie sparen. Benutzerfreundlich wird der Kunde durch dieses Tool geführt und kann so den gesamten Umfang des privaten Energieverbrauchs überprüfen. So kann sich zum Beispiel ein Hausbesitzer die Werte eines Energieausweises ausrechnen lassen und ermitteln, ob sich die energetische Sanierung seines Eigenheims lohnt. Kunden, die zu diesem komplexen Thema lieber individuell beraten werden möchten, stehen die Mitarbeiter der Stadtwerke natürlich auch hier gerne persönlich Rede und Antwort.

Innovative Energiesysteme der Zukunft



Photovoltaik

Nicht nur bei privaten Hausbesitzern sind Photovoltaikanlagen oder thermische Solarkollektoren sehr gefragt. Auch öffentliche Gebäude werden zunehmend häufiger mit der Energie der Sonnenstrahlen versorgt. Die Stadtwerke Kamp-Lintfort errichteten auf der Dachfläche des Schulzentrums Kamper Dreieck eine Photovoltaikanlage, die im Dezember 2010 in Betrieb genommen wurde. Die erwartete Strommenge liegt bei 79.800 kWh im Jahr und der CO₂-Ausstoß wird voraussichtlich jährlich um 49,6 t verringert. An der Außenanzeige der Photovoltaikanlage kann man nicht nur den gewonnenen Strom ablesen, sie ist auch mit einer kleinen Wetterstation ausgestattet, die Windgeschwindigkeit, Außentemperatur, Sonnenstrahlintensität und Modultemperatur anzeigt.

Auch auf dem Wasserwerk der Stadtwerke wurde auf der ca. 120 m² großen Dachfläche eine Photovoltaikanlage installiert. Bei der im Oktober in Betrieb genommenen Anlage wird eine Strommenge von jährlich 12.600 kWh erwartet. Damit können rund 25 Haushalte aus diesen Anlagen versorgt werden. ■

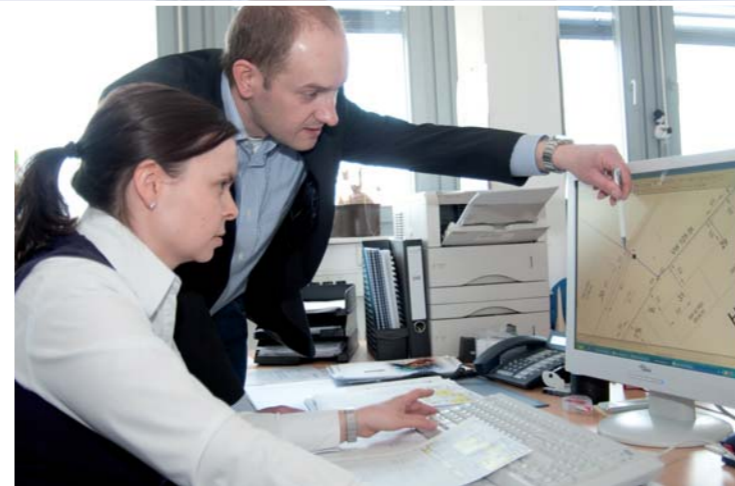
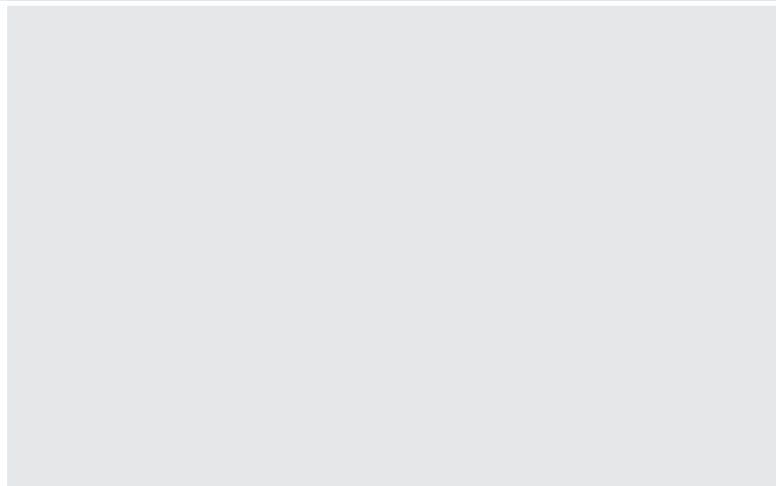
Feldtest Mikro-KWK

Ein weiterer Schritt zu einer zukunfts- und kostenorientierten Alternative zu herkömmlichen Versorgungsarten ist die Errichtung einer Mikro-KWK-Anlage. Die Stadtwerke Kamp-Lintfort errichteten als Contractor in Kooperation mit EON Ruhrgas eine Feldtestanlage in einem Einfamilienhaus in Kamp-Lintfort. Die Laufzeit des Contracting-Vertrages beträgt 15 Jahre, die Dauer des Feldtests 3 Jahre. Aus den Ergebnissen sollen Erfahrungen gewonnen werden, die auch anderen Kunden beispielsweise bei der Entscheidung zur Erneuerung einer neuen Heizungsanlage zur Verfügung gestellt werden. Schon jetzt kann der an dem Feldtest teilnehmende Kunde sich über eine deutliche Energie- und Kosteneinsparung durch die neue Anlage freuen. ■

Nutzung von Erdwärme

Das Unternehmen wird sich auch weiterhin verstärkt mit der Planung und dem Bau von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien befassen. So wird unter anderem die Möglichkeit der Nutzung von Erdwärme untersucht. Gerade in der Stadt Kamp-Lintfort, die wesentlich vom Bergbau geprägt wurde, könnten oberflächennahe Geothermie und Tiefengeothermie aus den Schachtanlagen eine große Herausforderung und eine interessante Art der Nahwärmeversorgung darstellen. ■

Personal



Engagement für die Zukunft

Damit dem Unternehmen auch für die Zukunft qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen, wird jungen Menschen eine abwechslungsreiche und hochwertige Ausbildung ermöglicht. Auch aus Verantwortung gegenüber der Region wird in jedem Jahr ein Ausbildungsplatz angeboten.

Während der Ausbildungszeit wird der Nachwuchs rundum fit gemacht für die Energiebranche. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, alle Abteilungen zu durchlaufen und lernen so die komplexen und fachspezifischen Abläufe im Hause von Grund auf kennen. Ganz besonderer Wert wird im Rahmen der Ausbildung auf den freundlichen und korrekten Umgang mit den Kunden gelegt, dabei wird den angehenden Bürokauleuten das besondere Fingerspitzengefühl vermittelt, das bei der Betreuung der Kunden benötigt wird.

Nach einer erfolgreichen Ausbildungszeit und Abschlussprüfung stehen die Chancen nicht schlecht, in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Letztendlich zahlt es sich auch für das Unternehmen aus, gut ausgebildete und außerordentlich engagierte junge Menschen, die in der Ausbildung auf die vielfältigen energiewirtschaftlichen Herausforderungen vorbereitet wurden und die komplexen Prozesse kennen, auch in das Unternehmen zu integrieren. ■

Engagement für Kunden und Bürger

Die Mitarbeiter der Stadtwerke Kamp-Lintfort sorgen mit Fachwissen, Kompetenz und vollem Einsatz jeden Tag für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme.

Versorgungssicherheit steht dabei selbstverständlich immer an erster Stelle, doch auch der freundliche und kompetente Umgang mit den Kunden, fundierte Energieberatung, ein reibungsloses Abrechnungswesen, aktiver Arbeitsschutz, zielgerichtete Weiterbildung und vieles mehr, werden von der recht kleinen Mannschaft erfolgreich umgesetzt. Nicht zuletzt durch Sponsoring, mit dem Schulen, Vereine und Verbände gefördert werden, machen die Stadtwerke auf ihre Arbeit vor Ort aufmerksam und informieren über die aktuellen Energiethemen.

Die Stadtwerke als Partner für Kamp-Lintfort



Verantwortung für die Umwelt

Die Stadtwerke Kamp-Lintfort versorgen die Stadtverwaltung Kamp-Lintfort bis 2014 mit sauberem Ökostrom aus Norwegen. Die Stadt Kamp-Lintfort hatte beschlossen, den gesamten Energiebedarf städtischer Gebäude vorerst bis 2014 aus Ökostromquellen zu beziehen. Aus ganz Europa hatten sich Interessenten beworben, um dieses lukrative Geschäft abzuschließen, überzeugen konnte schließlich der örtliche Energieversorger. Dabei geht es nicht nur um die Lieferung von Ökostrom, sondern auch um Einsparungen Dank systematischer Verbrauchsanalysen und strukturierter Beschaffung. Die klaren Vorgaben der Stadt zur Qualität des zu liefernden Ökostroms konnten von den Stadtwerken erfüllt werden: der zu liefernde Ökostrom wird komplett aus erneuerbaren Energien gewonnen, stammt zu mindestens 50 % aus nachgewiesenen Neuanlagen und weist ein CO₂-Mindestpotential von mindestens 93 % auf. Ein Beitrag für die Umwelt und den Klimaschutz, der Schule machen sollte.

Auch die Mitarbeiter der Stadtwerke Kamp-Lintfort sind vorbildlich in Sachen Klimaschutz. Sie heizen durch den Privatgas-Minus-CO₂-Vertrag nicht nur CO₂-neutral, sie haben auch elf Klima-Bäume gepflanzt. Die Bäume bereichern nun den im Sommer neu eingeweihten Wandelweg. Entlang des

Flusslaufs der großen Goorley verbindet der Wandelweg die Stadtteile Kamp und Lintfort miteinander. 16 sehenswerte Stationen, angefangen bei der Abteikirche und dem altherwürdigen Kloster Kamp über das Bienenhaus bis zum Stephanswäldchen, das in unmittelbarer Nähe der Zeche an der Friedrich-Heinrich-Allee liegt, zeigen die schönsten und prägnantesten Seiten der Stadt.

Für die Zukunft ist ein weiteres umweltfreundliches Projekt der Stadtwerke geplant: Mit der Errichtung von Elektroladesäulen soll die Nutzung von Elektrofahrzeugen attraktiv gemacht werden. Mit zunächst zwei Elektroladesäulen geht das Projekt „E-Mobility für Kamp-Lintfort“ an den Start – ein weiterer Schritt, den CO₂-Ausstoß in Kamp-Lintfort zu reduzieren.

Engagement für Kultur, Sport, Bildung und Soziales

Ein erheblicher Teil des erwirtschafteten Gewinns der Stadtwerke Kamp-Lintfort wird für die Förderung von kulturellen Veranstaltungen, Sportvereinen, Bildung und soziale Einrichtungen verwandt. Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützte der Energieversorger eine Vielzahl von Veranstaltungen:

Das Kindermusikfestival: Zum vierten Mal hatten Kinder der Grundschulen die Gelegenheit im Rahmen des Kindermusikfestivals Kloster Kamp die Welt der Musik zu entdecken und ihre kreativen Talente auszuprobieren. Krönender Abschluss ist jedes Jahr das Familienkonzert, das 2010 in beeindruckender Kulisse auf Schoss Bloemersheim stattgefunden hat.

Der Sommerleseclub: Der von dem Verein LesART, der Stadtbücherei und dem Jugendamt initiierte Sommerleseclub konnte auch in diesem Jahr mit finanzieller Unterstützung der Stadtwerke wieder aktuelle und spannende Bücher anschaffen. Schülerinnen und Schüler der Kamp-Lintforter Schulen hatten somit die Gelegenheit in den Ferien ausgiebig zu schmökern. Unter dem Motto „Schock deinen Lehrer – lies ein Buch“ konnten die Schüler sich nach der Lektüre von drei Büchern über einen lobenden Eintrag ins Zeugnis freuen.

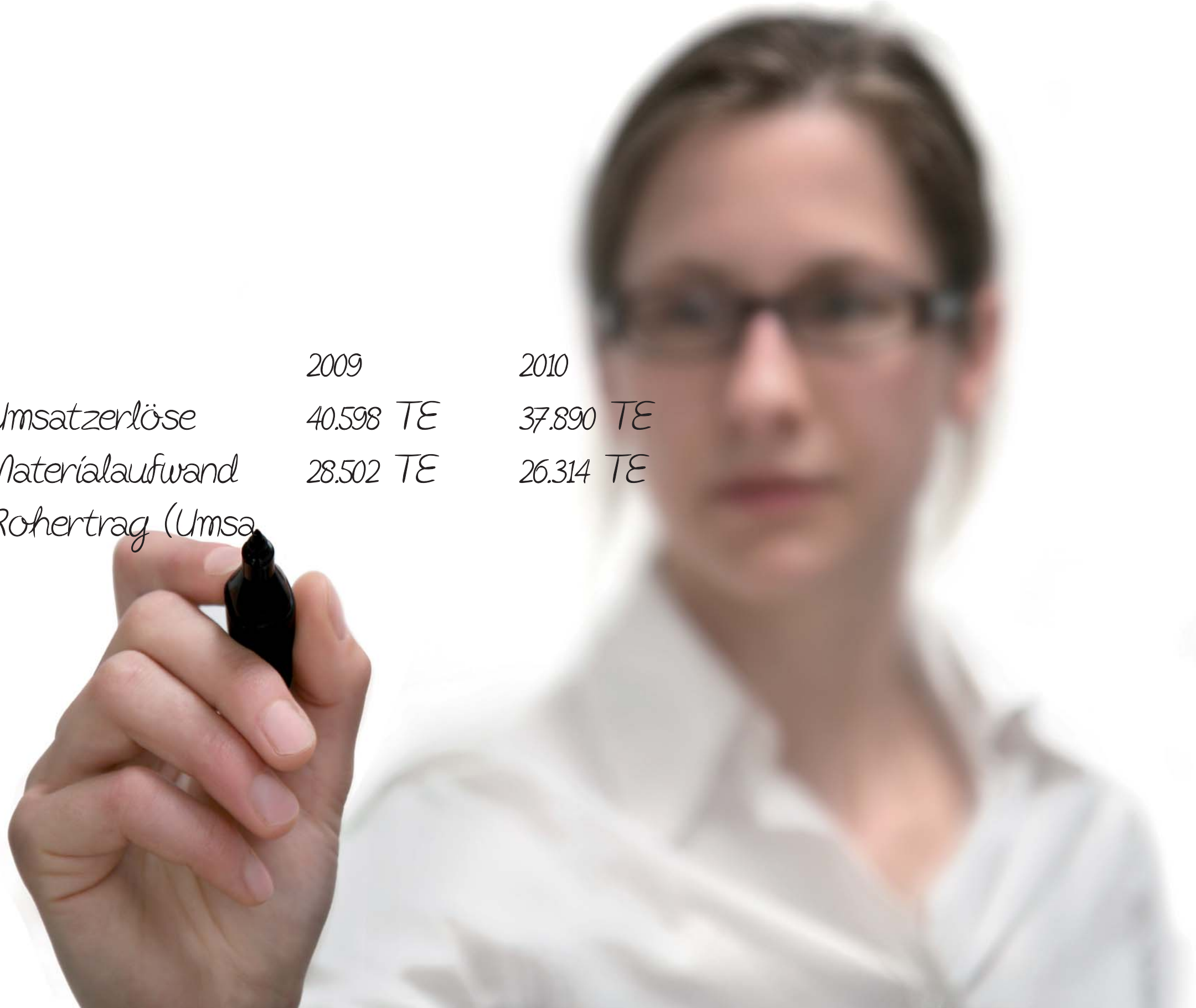
Auch **sportliche Ereignisse** wurden wieder unterstützt. Das Sponsoring des Wir4Städtelaufs und der Walking-Night sowie der Bundesliga Handballdamen des TuS Lintfort sind nur einige Beispiele für das Engagement der Stadtwerke.

Initiative für eine attraktive Stadt

Zum zweiten Mal organisierten die Stadtwerke Kamp-Lintfort die in der Stadt beliebte und bekannte Beach-Party im Spaßbad Pappelsee und trafen mit dem angebotenen Programm den Nerv des Publikums. Die Band „Full House“ sorgte mit Hits von Robbie Williams, Tina Turner oder Marius Müller-Westernhagen für Stimmung und ausgelassene Feierlaune. Der Schlagersänger Matthias Carras heizte die Stimmung unter den Besuchern der Beach-Party noch weiter an, bevor schließlich der TOP-Act des Abends, Markus M. mit seinen Hits aus der Zeit der Neuen Deutschen Welle das Programm abrundete.

Im November sorgten die Spaß.Gesellschafts. Abende in der ausverkauften Kamp-Lintforter Stadthalle wieder für gute Laune. Das humoristische Cabarett-Herbst-Highlight konnte unter der Regie des Kölner Atelier-Theaters seinen 10. Geburtstag auf der Bühne feiern. Moderator Piet Klocke, der Meister der Halbsätze, unterhielt die Zuschauer in seiner gewohnt chaotischen Art. Die Auftritte von Ars Vitalis, dem Bundeskabarett, Fritz Eckenga und Kai Magnus Sting sorgten dafür, dass kein Auge trocken blieb und auch die Nachwuchskräfte Carolin Kebekus und Matthias Reuter konnten ihr Talent unter Beweis stellen.

Jahresabschluss



	2009	2010
Umsatzerlöse	40.598 T€	37.890 T€
Materialaufwand	28.502 T€	26.314 T€
Rohhertrag (Umsa		

Lagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft und im Energiesektor

→ Gesamtwirtschaft

Nach der Wirtschaftskrise, die insbesondere in 2008 sowie in 2009 deutliche Auswirkungen zeigte, folgt ein erkennbarer Aufwärtstrend, der in 2010 zu einem Wirtschaftswachstum um 2% führt. Diese positive Entwicklung ist sowohl auf staatliche Stabilisierungsmaßnahmen als auch auf eine Nachfragesteigerung im Binnenmarkt zurück zu führen. Günstig hat sich auch die Belebung des Weltmarktes ausgewirkt. Auf dem Arbeitsmarkt ist ein Rückgang der Arbeitslosenzahl festzustellen. Im Kundenverhalten ist der mit der Wirtschaftskrise einhergehende bewusster Umgang mit Energie jedoch nach wie vor erkennbar.

→ Energiesektor/Börse

Auf den internationalen Energiemärkten wurde der im Geschäftsjahr 2008 eingetretene Preisverfall beim Rohöl gestoppt. Im Wirtschaftsjahr 2010 kam es wieder zu einem Anstieg der Rohölpreise.

→ Energiesektor/Regulierung

Der mit der Energierechtsnovelle zunächst im Strombereich entstandene Wettbewerb hat sich verstärkt und entwickelt sich nun auch zunehmend im Gasbereich.

Mit der Liberalisierung des Messwesens durch die Änderung des § 21b des Energiewirtschaftsgesetzes im September 2008 entstand ein weiteres Wettbewerbsfeld, was zu neuen Marktteilnehmern in den Bereichen Messstellenbetreiber und Messdienstleister führen wird.

1.2. Geschäftsverlauf

→ Querverbundunternehmen Stadtwerke

Der Kauf im Jahr 2007 und die folgende Verschmelzung der Wärmegeellschaften im Jahr 2009 zur Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH haben sich auch

im Berichtsjahr positiv ausgewirkt. Neben den Synergien aus der Verschmelzung konnte die sehr kalte Witterung sowohl das Wärmegegeschäft wie auch den Gasabsatz insgesamt positiv beeinflussen. Der Stromabsatz ging im Berichtsjahr auf Grund von Kundenverlusten zurück. Der Wasserabsatz zeigt weiterhin die konstante Entwicklung der Vorjahre auf.

→ Liberalisierung des Energiemarktes

Die Liberalisierung des Energiemarktes beeinflusste wesentlich die unternehmerischen Aktivitäten der Energieversorgungsunternehmen.

Die Stadtwerke erfüllen die gesetzlichen Anforderungen, indem sie

- die bereits eingeleiteten organisatorischen Maßnahmen jeweils nach den neuesten Erkenntnissen und dem geltenden Rechtsrahmen fortentwickelten,
- die Mitarbeiter umfassend schulten, insbesondere hinsichtlich der Diskriminierungstatbestände,
- die innerbetrieblichen Prozesse analysierten,
- die Abrechnungssysteme auf Unbundlingkonformität prüften und umstellten (LIMA-rhenag, Einführung des Zwei-Mandanten-Modells),
- Gleichbehandlungsprogramme aufstellten und überwachten (Gleichbehandlungsstelle).

→ Preiswerte Versorgung

Die Veränderungen auf dem Energiemarkt führten insbesondere bei kleinen Versorgungsunternehmen zu einem zusätzlichen Personal- und Sachaufwand, bedingt durch die umfassenden Berichtspflichten und aufwendigen Antragsverfahren, organisatorische Maßnahmen, Anpassungen, Umstellungen und Standardisierungen der IT-Systeme sowie Veröffentlichungspflichten.

Trotz dieser zusätzlichen Belastungen konnte das Unternehmen eine preiswerte Versorgung gewährleisten und eine angemessene Verzinsung des eingebrachten Kapitals erwirtschaften.

Dieses wurde unter anderem mit einer auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie möglich. Durch Effizienz und Effektivität konnten

- Versorgungssicherheit,
- Preiswertigkeit,
- Wirtschaftlichkeit und
- Arbeitsplatzsicherung erreicht werden.

Dazu trugen bei:

- engagierte Mitarbeiter,
- Qualifizierungsmaßnahmen (interne und externe Mitarbeiterschulungen),
- Optimierung von Aufgabenverteilungen, insbesondere durch die Verpachtung der Strom- und Gasnetze.

→ Netzverpachtung

Die Strom- und Gasnetze sind im Oktober 2005 an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet worden, mit dem Ziel, dass sämtliche Abwicklungen mit der Bundesnetzagentur bei dem Partner gebündelt und damit höchst effizient abgewickelt werden können.

Gleichzeitig ist damit bereits das vom Gesetzgeber geforderte legal Unbundling, also die rechtliche Trennung von Netz und Vertrieb, erfüllt worden.

Durch die Übernahme von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen für die Netzpächterin konnten Wirtschaftlichkeit, Know how und Ortsnähe der Stadtwerke genutzt und Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden.

Aufgrund der mit der Netzverpachtung erreichten positiven Auswirkungen wurde der Ende 2008 ausgelaufene Pachtvertrag bis zum 31. Dezember 2012 (Gas) bzw. 31. Dezember 2013 (Strom) verlängert. Die Vertragslaufzeiten entsprechen der ersten Regulierungsperiode der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze.

→ Dienstleistungen

Die Stadtwerke erbringen für Dritte folgende Dienstleistungen:

- Technische Betriebsführung Wasser für RWE in der Gemeinde Rheurdt
- Kaufmännische Betriebsführung für das Spaßbad Pappelsee
- Kaufmännische und teilweise technische Betriebsführung für die Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH
- Verschiedene Dienstleistungen für die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH im Rahmen des Pachtmodells

→ Unbundling

Ergebnisbeeinflussend waren auch im Geschäftsjahr 2010 einmalige und laufende Kosten, die durch das Energiewirtschaftsgesetz entstanden sind, wie das Unbundling (z.B. Trennung von Netz und Vertrieb; Überwachungs- und Berichtspflichten des Gleichbehandlungsbeauftragten; Zugriffs- und Informationsbeschränkungen im IT-Bereich), Veröffentlichungspflichten oder Rechnungslegungspflichten. Des Weiteren war die erfolgreiche Umstellung der Systemsoftware LIMA auf das sog. Zwei-Mandanten-System und die damit verbundenen Prozesse und teilweise auch neuen Aufgaben von maßgeblicher Bedeutung.

→ Wettbewerb

Zudem verstärkte sich der Wettbewerbsdruck in der Stromsparte, was zu höheren Wechselquoten, Kundenbindungsmaßnahmen und Rückgewinnungsaktionen führte.

Konkurrenzangeboten traten die Stadtwerke mit weiterhin günstigen Preisen und auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Angebote (PrivatStrom) entgegen. Die Privatstrom-Angebote der Stadtwerke erwiesen sich auch in 2010 als eine geeignete Alternative gegenüber den Wettbewerbsangeboten und fanden großen Anklang im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kamp-Lintfort.

Die positive Kundenresonanz führte dazu, auch in der Gassparte zusätzliche Angebote einzuführen. Dies erfolgte unter der Marke „PrivatGas“. Auch hier zeigte sich sehr schnell eine positive Resonanz bei den Kunden.

Die Angebotspalette PrivatStrom und PrivatGas wurde den jeweiligen Marktentwicklungen angepasst.

→ **Bezugskostenentwicklung**

Nach dem börsenbeeinflussten Anstieg der Strombezugskosten sowie dem weltweiten Preiseinbruch beim Öl im 2. Quartal von 2008, der sich auch auf die Gasbezugskosten auswirkte, ist das Geschäftsjahr 2010 sowohl im Strom als auch im Gasbereich durch eine Preisstabilisierung mit leichtem Trend zum Preisanstieg bestimmt.

Diese Entwicklungen wirken sich zeitversetzt auf die Kundenendpreise und das Ergebnis aus.

Die Wasserversorgung konnte nach wie vor ohne nennenswerte Störungen, bei guter Qualität und ohne Preiserhöhung gesichert werden.

→ **Geschäftsverlauf/Zielerreichungen**

Trotz der sich verschlechternden Rahmenbedingungen und zusätzlichen Kosten durch:

- die Anforderungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz,
- ein aufwendiges und auf Senkung ausgerichtetes Netzentgeltgenehmigungsverfahren,
- eine börsenorientierte, wettbewerbskonforme (und damit risikoreichere) Strombeschaffung,
- neue Marktteilnehmer

erfüllte das Unternehmen die Gewinnerwartungen, wie sie im Wirtschaftsplan 2010 dargestellt worden sind. Daher konnten wiederum Sport, Bildung, Kultur und gemeinnützige Einrichtungen in Kamp-Lintfort gefördert werden.

Darüber hinaus wurden über die bestehenden Aktivitäten (Wärmeservice, technische Betriebsführung für die Fernwärmeversorgung, eigene Strom- und Gasmarken) Weiterentwicklungen erreicht und mit der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes ein zukunftsorientiertes Konzept gegenüber den Herausforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz entwickelt und weiter intensiviert.

→ **Umwelt**

Das Unternehmen hat sich in 2010 verstärkt mit der Planung und dem Bau von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien befasst und unter anderem die Möglichkeiten der Nutzung von Erdwärme (oberflächennahe Geothermie und Tiefengeothermie) untersucht. Des Weiteren wurden Fotovoltaikanlagen auf Gebäuden der Stadtwerke und der Stadt errichtet. Die Bereitstellung von Elektrotankstellen und die Teilnahme an einem Feldtest für Micro-KWK-Anlagen sind weitere Maßnahmen eines aktiven Umweltschutzes.

2. Ertragslage

Nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung wesentlicher Ertragskennzahlen im Vergleich zum Vorjahr:

	2009	2010
Umsatzerlöse	40.598 T€	37.890 T€
Materialaufwand	28.502 T€	26.314 T€
Rohertrag (Umsatzerlöse ./. Bezugskosten):	12.096 T€	11.576 T€
Personalaufwand	3.024 T€	3.205 T€
Betriebsergebnis	4.107 T€	3.951 T€
Finanzergebnis	1.875 T€	2.070 T€
Jahresüberschuss	4.062 T€	4.219 T€
Umsatzrendite	10,0 %	11,1 %
Eigenkapitalrendite in %	29,1 %	29,9 %

Weiterhin haben sich die Bezugsmengen wie folgt entwickelt:

	2009	2010
Strom	109,3 GWh	102,6 GWh
Gas	121,7 GWh	126,8 GWh
Wasser	2.141,4 Tm ³	2.123,8 Tm ³

Aufgrund der verkürzten Aufstellungszeit des Jahresabschlusses (sog. fast-close) standen die Ergebnisse der Stichtagsablesung zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr nicht zur Verfügung. Infolgedessen sind auch in 2010 die Erlöse und korrespondierenden Mengen aus Energie- und Wasserlieferungen sachgerecht geschätzt worden. In diese Schätzung sind alle erkennbaren Entwicklungen des Berichtsjahres eingeflossen.

Die rückläufige Absatzmenge im Bereich Strom ist durch den Rückgang der von den Stadtwerken Kamp-Lintfort versorgten Kunden begründet. Gasabsatz- und -bezug sind gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Witterungsverhältnisse zum Jahresanfang und von Nutzungsänderungen bei Sondervertragskunden (Betrieb von BHKW) um rd. 5 GWh gestiegen. Der Wasserbezug ist um rd. 1 % zurückgegangen, was im Rahmen der üblichen Verbrauchsschwankungen liegt.

Stromseitig sind im Berichtsjahr keine Absatzpreiserhöhungen notwendig gewesen, so dass sich der Umsatzeffekt ausschließlich mengentechnisch ausgewirkt hat. Der Arbeitspreis (netto) für Stromtarifkunden (zum 31. Dezember des Jahres) belief sich unverändert zum Geschäftsjahr 2009 auf 18,61 Cent/kWh. Für das Jahr 2011 konnten die erhöhten Kosten für EEG durch einen Einkaufsvorteil von rd. 1,0 Ct./kWh kompensiert werden, so dass nur eine Erhöhung von 0,48 Ct./kWh weitergegeben werden muss.

Die Entwicklung der Gasabsatzpreise spiegelt in erster Linie die Weitergabe der Bezugskostenveränderungen im Laufe des Jahres 2010 wieder. Nach den extremen Preisaufschlägen der Jahre 2008/2009 war 2010 wieder ein Jahr mit hoher Preisstabilität. Trotz leichtem Preisanstieg konnte aufgrund von geänderten Bezugskonditionen der Absatzpreis zum 1. März 2010 um 1,30 Ct./kWh gesenkt werden. Diese Senkung konnte über den größten Teil des Jahres hinweg beibehalten werden. Lediglich zum 1. November 2010 musste eine Anpassung der Preise mit rd. 0,60 Ct./kWh (netto) nach oben hin erfolgen. Damit lagen die Preise im Jahr 2010 immer noch mit rd. 0,70 Ct./kWh niedriger als im Vorjahr.

Die Wasserpreise sind im Jahr 2010 zum Vergleichsjahr 2009 konstant geblieben und werden auch im Jahr 2011 voraussichtlich unverändert bleiben.

Die weiteren Aufwendungen setzen sich aus den Personalaufwendungen, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Zinsen zusammen. Den größten Anteil machten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.804 T€ aus (darin enthalten sind die Konzessionsabgaben in Höhe von 1.777 T€).

Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Gewinnabführung der Wärmetochtergesellschaft (2.758 T€, Vorjahr 2.703 T€) und des kompensierenden Steueraufwands im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft erhöhte sich der Jahresüberschuss von 4.062 T€ auf 4.219 T€.

3. Finanzlage

Die positive Finanzlage der Stadtwerke wird unterstrichen durch die nachfolgenden Finanzkennzahlen:

	2009	2010
Anlagendeckung I	48,8 %	47,6 %
Anlagendeckung II	96,8 %	93,2 %
Cash-flow auslaufender Geschäftstätigkeit	8.820 T€	6.860 T€
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	- 2.288 T€	- 2.634 T€
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	- 4.086 T€	- 4.146 T€
Veränderung des Finanzmittelbestands	2.446 T€	80 T€

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich durch die Zunahme der Forderungen – insbesondere gegen Endkunden.

Für die Erweiterung und Erneuerung der Netze und der Betriebsanlagen (im Cash-flow aus Investitionstätigkeit enthalten) wurden 2.445 T€ ausgegeben.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurde der Vorjahresgewinn von 4.062 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die vertragsvereinbarten Tilgungen der Bankdarlehen betragen 488 T€. Durch die fortwährende Optimierung des Liquiditätsmanagements konnten die Aufwendungen für Kontokorrentzinsen erneut auf nahezu 0 € reduziert werden.

Alle Investitionen konnten über Abschreibungen, Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten finanziert werden. Darlehensneuaufnahmen waren nicht erforderlich.

Infolge der vorgenannten Effekte hat sich der Finanzmittelbestand um 80 T€ auf 4.544 T€ erhöht. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war und ist gesichert.

4. Vermögenslage

Nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Vermögenslage im Vergleich zum Vorjahr:

	2009	2010
Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Ertragszuschüsse)	37,8 %	35,0 %
Fremdkapitalquote	62,2 %	65,0 %
Bilanzsumme	46.728 T€	50.285 T€
Forderungsintensität	11,4 %	14,3 %
Anlagenintensität	77,3 %	73,4 %

Die Eigenkapitalquote erreichte 35,0 % und weist weiterhin eine solide Basis auf.

Sämtliche Neubaugebiete wurden komplett mit Strom und Wasser erschlossen, bei Bedarf auch mit Gas. Durch rechtzeitige Erneuerungen der Netze und Betriebsanlagen sowie umfassende Wartungs- und Kontrollarbeiten wird die Versorgungssicherheit gewährleistet. Insgesamt wurden ca. 2.636 T€ als Gesamtinvestitionen dem Anlagevermögen zugeführt.

Die Bilanzsumme hat sich auf Grund des Anstiegs der Forderungen auf der Aktivseite und durch die Veränderungen der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (insbesondere die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) um rd. 3.557 T€ erhöht.

Aufgabenbedingt weisen die Stadtwerke mit 73,4 % eine für Versorgungsunternehmen typische Anlagenintensität auf.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird zusammenfassend als gut beurteilt.

5. Personalentwicklung

	2009	2010
	Anzahl Pers.	Anzahl Pers.
Geschäftsführer	1,00	1,00
Prokuristen (davon einer geringfügig beschäftigt)	2,00	2,00
Leitende Angestellte	5,00	5,00
Sonstige Angestellte	31,00	35,00
Arbeiter	7,00	8,00
Aushilfen/ Geringf. Beschäftigte	5,00	4,00
Auszubildende	3,00	2,00
Summe	54,00	57,00

Die strategische Positionierung der Stadtwerke als Premiumanbieter für Energie und Dienstleistungen verlangt hohe Qualitätsstandards in der Kundenorientierung. Dies wirkt sich in der Weiterentwicklung des einzelnen Mitarbeiters aus. Unsere Unternehmensausrichtung verlangt von den Mitarbeitern hohe Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Teamfähigkeit. Die Mitarbeiter darin zu stärken, ist das Ziel unseres internen Entwicklungsprogramms. In diesem Zusammenhang werden Mitarbeiter angehalten, fachlich Fort- und Weiterbildungen zu unternehmen, die auch durch die Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH unterstützt werden (Lehrgänge zur Meister- oder Technikerprüfung im betrieblichen Bereich und Besuch von fachunterstützenden Lehrgängen im kaufmännischen Bereich). Neben Inhouse-Schulungen für neue IT-Lösungen finden auch Schulungen zu gesetzlichen Neuerungen, aber auch zu gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen wie z. B. zum Unbundling und Gleichbehandlungsprogramm statt.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

7. Risikobericht

Die Stadtwerke haben ein formalisiertes Risikofrüherkennungssystem aufgebaut und mit einem entsprechenden Softwarepaket umgesetzt, in dem Risiken erfasst und systematisch bewertet werden (Wahrscheinlichkeit, Risikoausmaß). Darauf aufbauend werden Strategien entwickelt, Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen und gegebenenfalls selbst zu tragen.

Des Weiteren ist das sog. IKS (Interne Kontrollsystem) intensiviert worden. In die maßgeblichen Abläufe des Unternehmens wurden Kontrollfunktionen implementiert und in Organisationsabhandlungen dokumentiert.

Im Berichtsjahr erfolgte wie im Vorjahr zusätzlich die Einbindung der Stadtwerke in die Risikomanagementprozesse des RWE Konzerns. Dabei wurden unverändert zum Vorjahr folgende Risikokategorien festgelegt:

- Marktrisiken
- Betriebsrisiken (im Vorjahr technische Risiken/ IT-Risiken)
- Finanzrisiken
- Umfeldrisiken (im Vorjahr rechtliche Risiken)
- Sonstige Risiken (im Vorjahr allgemeine Geschäftsrisiken)

→ Marktrisiken

Risiken am Markt bestehen durch steigende Preise in der Energiebeschaffung. Diese Risiken werden durch genaue Marktbeobachtungen, Fahrpläneinkäufe, Teilmengenbeschaffungen sowie back-to-back-Verträge mit Sondervertragskunden so gering wie möglich gehalten.

→ Betriebsrisiken

Risiken aus dem technischen Bereich begegnen wir

mit regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Sofern es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen begrenzt.

Eine hohe IT-Verfügbarkeit und Datensicherheit wird durch gezielte Maßnahmen einschließlich eines Notfallkonzeptes gewährleistet.

→ Finanzrisiken

Dem Risiko des Forderungsausfalls durch Insolvenzen und Liquiditätsprobleme im Kundenbereich entgegen wir mit konsequenter Forderungsüberwachung. Derivate werden nicht eingesetzt.

→ Umfeldrisiken

Wir beobachten und prüfen die uns betreffenden Veränderungen oder hinzukommenden Rechtsnormen. In schwierigen Fällen nehmen wir externe Hilfe in Anspruch.

Die Einhaltung der durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes vorliegenden Anforderungen hinsichtlich der buchhalterischen, organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Entflechtung ist durch Veränderungen in den Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen sichergestellt.

Die aktuelle Rechtsprechung zur Billigkeit der Energieabsatzpreise und das diesbezügliche Kundenverhalten werden intensiv beobachtet. Regulatorische Risiken wurden im Jahresabschluss angemessen berücksichtigt.

Die Auswirkungen der Liberalisierung des Messwesens auf das Geschäft der Stadtwerke werden ebenfalls intensiv beobachtet. Messdienstleistungen durch Dritte bei einzelnen Stromentnahmestellen im Versorgungsgebiet, werden frühestens zur Mitte des Jahres 2011 erwartet.

→ Sonstige Risiken und Chancen

Den Fortbestand der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH gefährdende Risiken sind derzeit nicht er-

kennbar. Als Chance für die Weiterentwicklung des Unternehmens werden die Erschließung bzw. die Erweiterung neuer Geschäftsfelder (Contracting, Wärme) und der Ausbau von Dienstleistungen (Betriebsführungen und Geschäftsbesorgungen) gesehen.

Das Risikomanagementsystem wird intern überwacht.

8. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2011 wird weiterhin und wesentlich von den Umsetzungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes geprägt sein. Die erfolgte Umstellung des LIMA-Einvertragsmodells auf das sog. Zwei-Mandanten-Modell im LIMA-System in 2010 und die damit verbundenen Prozesse werden die Abläufe maßgeblich bestimmen. Die Umstellungen in Bezug auf das liberalisierte Mess- und Zählerwesen (WiM-Wechselprozesse im Messwesen) und die Festlegung der Marktregeln für die Bilanzkreisabrechnung im Strom (MaBiS) werden weitere wichtige Punkte in diesem Wirtschaftsjahr darstellen. Ein zusätzlicher wichtiger Punkt wird zudem die Gestaltung des Fotojahres für den Strombereich sein, da die Kostenprüfungen für die 2. Phase der Anreizregulierung auf der Basis des Jahres 2011 erfolgen wird.

Das genannte Ziel der preiswerten und stabilen Belieferung besteht auch in der Strom- und Gasversorgung, doch wirken sich hier im starken Maße weitestgehend gegenläufig überregionale Entwicklungen aus, wie

- der zunehmende Energieverbrauch in Asien und anderen Entwicklungsregionen (Energiehunger)
- die politische Instabilität in wichtigen Öl- und Gasförderländern
- die Zunahme erneuerbarer Energienanlagen mit Kostenabwälzung auf die Endverbraucher
- Umweltkosten
- positive Auswirkungen durch die Gewinnung von „unkonventionellem“ Gas

Im Strombereich könnten sich durch den Neubau von Kraftwerken und durch die angestrebte Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke über den Wettbewerb Preissenkungen ergeben, falls es dadurch zu einem deutlich höheren Angebot kommt, als derzeit.

In der Gassparte wird der in den Anfängen stehende regionale Wettbewerb weiter ausgebaut und sich auch hier über Kundenwechselraten bemerkbar machen.

Die Veränderungen, die durch die Wirtschaftskrise (2008) im Kundenverhalten eingetreten sind und sich in einem bewussteren Umgang mit Energie zeigen, um Energiekosten gering zu halten, werden trotz der derzeit positiven Wirtschaftsentwicklung bleiben.

Um den sich aus den vorgenannten Rahmenbedingungen ergebenden negativen Einflüssen entgegenzuwirken, haben die Stadtwerke folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. vorbereitet:

- Verstärkung der Vertriebsaktivitäten durch persönliche Großkundenbetreuung
- Intensivierung von Werbung (Marketing) und Marktaufritten
- Weitere Optimierungen beim Energieeinkauf
- Zusätzliche Kundenbindung u.a. durch die Ausstellung von Energiepässen
- Ausbau der IT-Unterstützungen für Kunden
- Neue Geschäftsfelder, u.a. im Zähler- und Messbereich
- Optimierung bestehender Geschäftsprozesse durch Einsatz neuer Softwarepakete, die die Anforderungen des liberalisierten Marktes präzise und effizient umsetzen
- Ausbau von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien.

Mit Blick in die Zukunft können nach derzeitigen Erkenntnissen und unter Zugrundelegung der beschriebenen Annahmen in den beiden folgenden

Geschäftsjahren ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau und somit die Ziele im Wirtschaftsplan 2011/12 erreicht werden. Dieses ist insbesondere durch die Einbindung und weitere Qualifizierung der engagierten Mitarbeiter möglich.

Das Gleiche gilt für die Bewältigung der auch in den folgenden Jahren bestehenden Anforderungen und Herausforderungen. ■

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
Kamp-Lintfort, 21. Januar 2011

Karl Paulini
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	31. 12. 2010 EURO	31. 12. 2010 EURO	31. 12. 2009 EURO	31. 12. 2009 EURO
A. Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände				
→ EDV-Programme	381.287,00		427.388,00	
→ Geleistete Anzahlungen	0,00	381.287,00	0,00	427.388,00
2. Sachanlagen				
→ Grundstücke und Bauten	589.878,00		589.675,00	
→ Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1.901.908,00		1.106.223,00	
→ Verteilungsanlagen	17.882.547,00		17.877.720,00	
→ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.861,00		114.435,00	
→ Mietereinbauten	37.911,00		49.158,00	
→ Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195,00	20.583.300,00	2.952,00	19.740.163,00
3. Finanzanlage				
→ Anteile an verbundenen Unternehmen	15.806.695,00		15.806.695,00	
→ Beteiligungen	69.024,00		69.024,00	
→ Sonstige Ausleihungen	92.668,78	15.968.387,78	93.974,63	15.969.693,63
B. Umlaufvermögen				
1. Vorräte				
→ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.547,03	80.547,03	73.840,10	73.840,10
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
→ Forderung aus Lieferungen und Leistungen	4.167.054,29		1.777.637,30	
→ Forderungen gegen verbundenen Unternehmen davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (Vorjahr EUR 499.357,42)	3.035.192,76		3.555.566,89	
→ Sonstige Vermögensgegenstände davon gegen Gesellschafter EUR 10.566,95 (Vorjahr EUR 0,00)	1.525.065,32	8.727.312,37	719.335,80	6.052.539,99
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.544.118,89		4.464.547,65
		50.284.953,07		46.728.172,37

Passivseite	31. 12. 2010 EURO	31. 12. 2010 EURO	31. 12. 2009 EURO	31. 12. 2009 EURO
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	5.120.000,00		5.120.000,00	
2. Kapitalrücklagen	4.869.689,59		4.869.689,59	
3. Jahresüberschuss	4.219.451,67	14.209.141,26	4.062.282,07	14.051.971,66
B. Empfangene Ertragszuschüsse		3.389.260,33		3.589.543,54
C. Rückstellungen				
→ Steuerrückstellung	704.045,33		1.485.354,77	
→ Sonstige Rückstellungen	7.925.161,78	8.629.207,11	5.330.178,92	6.815.533,69
D. Verbindlichkeiten				
→ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.004.530,31		17.492.401,34	
→ Erhaltene Abschlagszahlungen	330.241,25		330.241,25	
→ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.624,23		73.153,10	
→ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern EUR 3.388.607,36 (Vorjahr 2.788.435,57)	3.622.864,24		2.791.241,01	
→ Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern EUR 60.358,38 (Vorjahr EUR 130.802,48) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 14.134,39 (Vorjahr EUR 11.947,59) davon aus Steuern EUR 222.972,20 (Vorjahr EUR 413.933,54)	792.007,34	22.150.267,37	703.105,78	21.390.142,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.907.077,00		880.981,00
		50.284.953,07		46.728.172,37

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	2010 EURO	2010 EURO	2009 EURO
1. Umsatzerlöse	37.889.587,29		40.597.989,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	49.686,00		56.053,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.106.427,57		785.458,02
		39.045.700,86	41.439.500,75
4. Materialaufwand			
→ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 15.554.658,47		- 16.897.073,54
→ Aufwendung für bezogene Leistungen	- 10.759.057,62	- 26.313.716,09	- 11.604.865,34
5. Personalaufwand			
→ Löhne und Gehälter	- 2.513.789,08		- 2.441.006,58
→ Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 177.797,48 (Vorjahr EUR 142.583,52)	- 691.231,74	- 3.205.020,82	- 583.099,55
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.771.951,00	- 1.762.321,00
7. Sonstige betriebliche Anwendungen		- 3.803.834,43	- 4.026.866,79
		- 35.094.522,34	- 37.315.232,80
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)		7.500,00	7.500,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.757.711,51	2.703.453,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		150.928,52	51.183,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 845.648,61	- 887.237,09
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.021.669,94	5.999.167,78
13. Außerordentlicher Ertrag		64.915,00	0,00
14. Außerordentlicher Aufwand		- 900,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis		64.015,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 1.853.288,61	- 1.919.753,06
17. Sonstige Steuern		- 12.944,66	- 17.132,65
18. Jahresüberschuss		4.219.451,67	4.062.282,07

I. Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft wendet die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 an. Die Umstellung erfolgte zum 1. Januar 2010. Die Vorjahreszahlen gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht an die geänderten Bewertungsmethoden angepasst. Aus der Umstellung auf die neuen Vorschriften ergeben sich zum 1. Januar 2010 Bewertungsänderungen, die in Höhe von T€ 65 zu außerordentlichem Ertrag bzw. in Höhe von T€ 0,9 zu außerordentlichem Aufwand geführt haben. Es wurden keine Beträge ergebnisneutral direkt in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wesentliche Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung werden im Detail nachfolgend separat angegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Aktiva

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die in den Jahren 1968 bis 1996 und 2003 empfangenen Ertragszuschüsse aller Sparten sind von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt worden. Im Übrigen verweisen wir auf

die Ausführungen zu den empfangenen Ertragszuschüssen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt. Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind die umgekehrte Maßgeblichkeit sowie die entsprechenden handelsrechtlichen Öffnungsklauseln aufgehoben worden. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB in Anspruch genommen, die im Handelsrecht bis 2009 aufgrund von steuerlichen Vorschriften gebildeten Wertansätze fortzuführen.

Die Abschreibungen basieren auf wirtschaftlichen Nutzungsdauern und erfolgen zeitanteilig. Planmäßige Abschreibungen der Vermögensgegenstände der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie der übrigen Anlagegegenstände erfolgen in 2009 nach der degressiven Methode. Neuzugänge der Jahre bis einschließlich 2007 werden ebenfalls überwiegend degressiv abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge des Jahres 2008 und des Jahres 2010 erfolgte nach der linearen Methode.

Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG zu einem Sammelposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Bis einschließlich 2007 wurden geringwertige Anlagegegenstände im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Ausleihungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

→ Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert passiviert.

Von 1968 bis 1996 wurden die empfangenen Ertragszuschüsse in der Wasserversorgung gem. § 33 Abs. 3 EigVO NW (Fassung vom 1. Juni 1988) von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse bis 2002 (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) werden passiviert und ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Im Jahre 2003 wurden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt. Für die Jahre 2004 bis 2006 werden die empfangenen Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend den steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern der bezuschussten Verteilungsanlagen ratierlich ergebniswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt einheitlich als Sonderposten unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden die seit 2006 im Rahmen des Pachtmodells vereinnahmten, vom Netzpächter – der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Wesel – weitergeleiteten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Strom und Gas als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und einheitlich über eine Laufzeit von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse sowie der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Beträge erfolgt einheitlich unter den Umsatzerlösen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden mit dem von der

Deutschen Bundesbank im Oktober 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,16 % (Vorjahr 5,0 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden ebenfalls mit einem Zinssatz von 5,16 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt und sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) dargestellt.

→ Steuerlatenzen

Auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 verzichtet. Bei der Berichtsgesellschaft entstanden aktive latente Steuern in Höhe von 91,9 T€. Im Jahresabschluss der Organgesellschaft Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH entstanden ebenfalls aktive latente Steuern, die hier mit rd. 40,5 T€ beziffert wurden. Die Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus den Anpassungen des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Bei der Ermittlung wurde ein konzernweiter Steuersatz von 31,23 % unterstellt.

III. Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

→ Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten neben den berechneten Forderungen auch Forderungen aus abgegrenzten Verbräuchen in Höhe von 35.858,2 T€ (Vj: 30.220,2 T€). Aufgrund der verkürzten Aufstellungszeit des Jahresabschlusses wurden die Forderungen aus Verbräuchen zwischen dem letzten Ablesestichtag und

dem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Kundenverbräuche und der relevanten Preise geschätzt.

Vom Kunden vereinnahmte Abschlagszahlungen in Höhe von 31.691,2 T€ (Vj: 28.442,6 T€) werden im Berichtsjahr von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Auf die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ wurden insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 431,0 T€ (Vj: 368,0 T€) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3.035,2 T€ betreffen 277,5 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 2.757,7 T€ Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Rückforderungen aus Steuern.

→ Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.120.000,00 € und entfällt auf folgende Gesellschafter:

Stadt Kamp-Lintfort:	2.508.800,00 € (49 %)
RWE Deutschland AG:	2.611.200,00 € (51 %)

→ Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 7.925,2 beinhalten im Personalbereich Rückstellungen in Höhe von T€ 525,2 insbesondere für ausstehenden Urlaub, Deputatsprüche und Bonuszahlungen. Bedingt durch den erhöhten Abgrenzungsbedarf des Fast-Close-Abschlusses belaufen sich die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen auf T€ 5.638,6. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von T€ 30 wurden für die im Geschäftsjahr nicht durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen an den Versorgungsnetzen gebildet, die in den ersten drei Monaten des Fol-

gejahres nachgeholt werden sollen. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.731,3 beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für regulatorische Risiken, Netzentgeltrisiken, Prozess- sowie Archivierungskosten.

Durch die Umstellung der Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergibt sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 64,0 T€ im Bereich der sonstigen langfristigen Rückstellungen und in der Altersteilzeitrückstellung. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB, den nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz notwendigen Zuführungsaufwand über maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Auflösungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Ertrag gezeigt.

Der für die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen verwendete Zinssatz liegt bei 5,16 % (Vj: 5,0 %).

→ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) dargestellt.

In dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten aus Abgaben gegenüber der Gesellschafterin Stadt Kamp-Lintfort in Höhe von 60,4 T€ (Vj: 130,8 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 14,1 T€ (Vj: 11,9 T€) umfassen wie im Vorjahr die Verbindlichkeiten gegenüber der Zusatzversorgungskasse.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Umsatzerlöse

	2009	Vorjahr
	T€	T€
Erlöse aus Stromlieferungen	18.548,9	19.661,8
./. Stromsteuer	- 1.902,4	- 2.056,6
Gaslieferung	6.725,0	8.532,3
./. Energiesteuer	- 684,4	- 669,4
Wasserlieferung	4.682,3	4.896,3
Pachtmodell	10.106,5	9.741,5
Sonstige	413,7	492,2
Summe	37.889,6	40.598,0

Der Anstieg der Erlöse aus dem Pachtmodell resultiert in erster Linie aus dem Anstieg der Weiterberechnung der Investitionen an den Netzpächter. Die sonstigen Veränderungen sind durch Mengen- und Preiseffekte begründet.

→ Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in Höhe von 1.106,4 T€ (Vj: 785,5 T€) beinhalten u.a. die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 809,3 T€ und aus Marketingzuschüssen in Höhe von 140,2 T€.

→ Materialaufwand

Die „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ enthalten im Wesentlichen Kosten des Strom-, Gas- und Wasserbezugs.

Aufgrund der Verpachtung des Strom- und Gasverteilungsnetzes waren dem Pächter zustehende Netznutzungsentgelte einschließlich Konzessionsabgabe in Höhe von 7.053,2 T€ (Vj: 7.608,7 T€) abzuführen, die als „Aufwendungen für bezogenen Leistungen“ ausgewiesen sind. Der Rückgang der Aufwendung ist durch Mengen- und Preiseffekte

begründet. Weiterhin beinhalten die bezogenen Leistungen technische Betriebsführungsleistungen sowie weitere Dienstleistungen.

→ Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ in Höhe von 3.803,8 T€ (Vj: 4.026,9 T€) enthalten u.a. Konzessionsabgaben in Höhe von 1.861,0 T€ (Vj: 1.931,3 T€), Raumkosten bzw. Mieten in Höhe von 196,8 T€ (Vj: 187,2 T€), Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 158,5 T€ (Vj: 158,1 T€), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 99,3 (Vj: 155,6 T€) sowie die Zuführung einer Rückstellung zur Abdeckung regulatorischer Risiken in Höhe von 938,0 T€.

→ Finanzergebnis

Die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 2.757,7 T€ ergeben sich aus dem am 1. Januar 2008 zwischen der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH und der Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag. Das Zinsergebnis beinhaltet erstmals durch Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von T€ 2,9 Aufwendungen aus Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen. In diesem Fall handelt es sich um die Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, Altersteilzeit, Archivierung und Jubiläen.

	2010	Vorjahr
	T€	T€
Beteiligungserträge	7,5	7,5
Erträge aus Gewinnabführungen	2.757,7	2.703,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150,9	51,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 845,6	- 887,2
	- 694,7	- 836,0
Summe	2.070,5	1.875,0

→ Außerordentliches Ergebnis

	2010	Vorjahr
	T€	T€
Außerordentlicher Ertrag	65,00	-
Außerordentlicher Aufwand	- 1,00	-
Summe	64,00	-

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentliche Aufwendungen sowie außerordentliche Erträge aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,9 T€ ergeben sich aus der Änderung der Jubiläums-Rückstellung. Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 64,9 T€ resultieren aus der Auflösung der Altersteilzeitrückstellung und aus der Auflösung von sonstigen langfristigen Rückstellungen.

→ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Die „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten im Wesentlichen den Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand der Stadtwerke sowie die im Rahmen der seit 1. Januar 2008 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zu berücksichtigenden Wärmegesellschaft Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis. Die „Sonstigen Steuern“ betreffen überwiegend die Steuern auf den Grundbesitz sowie die Kfz-Steuer.

IV. Sonstige Pflichtangaben

1. Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 10 Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragsla-

ge des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke getätigt:

Aus dem Pachtvertrag über das Strom- und Gasversorgungsnetz mit der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH ergaben sich Pächterlöse in Höhe von 2.930,9 T€ (Vj: 2.896,3 T€). Daneben sind aus verschiedenen Dienstleistungs- und Betriebsführungsverträgen mit der Pächterin betreffend die kaufmännische und technische Betriebsführung sowie weitere Serviceleistungen Erlöse in Höhe von 4.120,9 T€ (Vj: 4.068,4 T€) erzielt worden.

Die Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH hat mit Datum vom 26. Oktober 2009 einen Geschäftsbesorgungs- und Betriebsführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt neben der technischen Unterstützung des Fernwärmebetriebes auch die komplette kaufmännische Abwicklung der Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH. Der Vertrag ist rückwirkend auf den 1. Januar 2009 geschlossen. Das vereinbarte Entgelt im Berichtsjahr beträgt 320,0 T€ (Vj: 370 T€).

2. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2010	Vorjahr
	Anzahl Pers.	Anzahl Pers.
Geschäftsführer	1,00	1,00
Prokuristen (davon einer geringf. beschäftigt)	2,00	2,00
Leitende Angestellte	5,00	5,00
Sonstige Angestellte	35,00	31,00
Arbeiter	8,00	7,00
Summe Mitarbeiter	51,00	46,00
Aushilfen/Geringf. Beschäftigte	4,00	5,00
Auszubildende	2,00	3,00
Summe gesamt	57,00	54,00

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Betrag in T€
Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von	21.488,5
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	14.078,1

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in erster Linie durch langfristige Verträge für den Bezug von Wasser bzw. für Service- und EDV-Dienstleistungen sowie durch die Beschaffung von Strommengen für die Jahre 2011 bis 2013 begründet.

Des Weiteren ist die Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebenen erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH entfallenden Vermögen der RZVK. Der Umlagesatz beträgt 4,25% der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5% der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Der Umlagesatz und das Sanierungsgeld bleiben auch für das Jahr 2011 stabil. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.259,3 T€ (Vj: 2.074,6 T€).

4. Aufsichtsratsvergütung / -mitglieder

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 10.950,00 €.

→ Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister
Aufsichtsratsvorsitzender

→ Heinz-Günter Schmitz

Vermessungstechniker
Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort

→ René Schneider

Journalist
Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort

→ Wolfgang Evertz

Automobilkaufmann
Ratsmitglied der Stadt Kamp-Lintfort

→ Dr. Franz-Josef Schulte

Stellvertr. Vorsitzender
Leiter Unternehmensentwicklungen/Kooperationen
RWE Deutschland AG

→ Dr. Lothar Oelert

Leiter Akquisition/Konzessionen
RWE Deutschland AG

→ Dr. Bernd-Josef Brunsbach

Geschäftsführer der RWE Kundenservice GmbH
RWE Kundenservice GmbH

→ Katja van Doren

Leiterin Rechnungswesen/Finanzen/Steuern
RWE Deutschland AG

→ Dr. Michael Schmidt

Geschäftsführer der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz AG
RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH

5. Geschäftsführung

Karl Paulini
Verwaltungsfachwirt

Von der Anwendung der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Geschäftsführerbezüge) wird Gebrauch gemacht, da ansonsten Rückschlüsse auf die Bezüge des alleinigen Geschäftsführers möglich wären.

6. Anteilsbesitz

Von den folgenden Unternehmen besitzt die Gesellschaft mindestens den fünften Teil der Anteile:

	Kapital	Anteil	Ergebnis Gj. 2009
	T€	%	T€
Stadtwärme Kamp-Lintfort	2.570,0	100,0	2.757,7

7. Einbezug in den Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen

Die RWE Aktiengesellschaft, Essen, ist über die RWE Deutschland AG mit Mehrheit an der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort, beteiligt. Die Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB ein mit der RWE Aktiengesellschaft, Essen, verbundenes Unternehmen.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH unterbleibt auf Grund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden wird.

8. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, enthalten sind.

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
Kamp-Lintfort, 21. Januar 2011



Karl Paulini
Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					
	Anfangsstand 1.1.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 1.1.2010	Zugang	Abgang	Endstand 31.12.2010	Restbuchwerte 31.12.2010	Restbuchwerte 31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Programme	912.520,00	47.247,00	0,00	0,00	959.767,00	485.132,00	93.348,00	0,00	578.480,00	381.287,00	427.388,00
2. Geleistete Anzahlungen	383.469,00	0,00	0,00	0,00	383.469,00	383.469,00	0,00	0,00	383.469,00	0,00	0,00
		0,00									
	1.295.989,00	47.247,00	0,00	0,00	1.343.236,00	868.601,00	93.348,00	0,00	961.949,00	381.287,00	427.388,00
II. Sachanlage											
1. Grundstücke und Bauten	1.604.992,00	35.015,00	0,00	0,00	1.640.007,00	1.015.317,00	34.812,00	0,00	1.050.129,00	589.878,00	589.675,00
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	5.528.098,00	977.625,00	0,00	0,00	6.505.723,00	4.421.875,00	181.940,00	0,00	4.603.815,00	1.901.908,00	1.106.223,00
3. Verteilungsanlagen	55.296.312,00	1.467.327,00	282.995,00	2.952,00	56.483.596,00	37.418.592,00	1.398.634,00	216.177,00	38.601.049,00	17.882.547,00	17.877.720,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.061.486,00	108.396,00	21.894,00	0,00	1.147.988,00	947.051,00	51.970,00	21.894,00	977.127,00	170.861,00	114.435,00
5. Mietereinbauten	298.958,00	0,00	0,00	0,00	298.958,00	249.800,00	11.247,00	0,00	261.047,00	37.911,00	49.158,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.952,00	195,00	0,00	2.952,00	195,00	0,00	0,00	0,00	0,00	195,00	2.952,00
	63.792.798,00	2.588.558,00	304.889,00	0,00	66.076.467,00	44.052.635,00	1.678.603,00	238.071,00	45.493.167,00	20.583.300,00	19.740.163,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.806.695,00	0,00	0,00	0,00	15.806.695,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.806.695,00	15.806.695,00
2. Beteiligung	69.024,00	0,00	0,00	0,00	69.024,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.024,00	69.024,00
3. Sonstige Ausleihungen	93.974,63	0,00	1.305,85	0,00	92.668,78	0,00	0,00	0,00	0,00	92.668,78	93.974,63
	15.969.693,63	0,00	1.305,85	0,00	15.968.387,78	0,00	0,00	0,00	0,00	15.968.387,78	15.969.693,63
	81.058.480,63	2.635.805,00	306.194,85	0,00	83.388.090,78	44.921.236,00	1.771.951,00	238.071,00	46.455.116,00	36.932.974,78	36.137.244,63

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			Sicherheiten	
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesicherte Beiträge	Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.004.530,31	513.120,19	2.980.024,82	13.511.385,30	-	-
2. Erhaltene Abschlagszahlungen	330.241,25	330.241,25	0,00	0,00	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.624,23	400.624,23	0,00	0,00	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.622.864,24	3.622.864,24	0,00	0,00	-	-
davon gegenüber Gesellschaftern	3.388.607,36	3.388.607,36	0,00	0,00	-	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	792.007,34	792.007,34	0,00	0,00	-	-
davon gegenüber Gesellschaftern	60.358,38	60.358,38	0,00	0,00	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.134,39	14.134,39	0,00	0,00	-	-
davon aus Steuern	222.972,20	222.972,20	0,00	0,00	-	-
	22.150.267,37	5.658.857,25	2.980.024,82	13.511.385,30	0,00	-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Essen, den 27. Januar 2011
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Christoph Drewes (Wirtschaftsprüfer)
ppa. Heike Böhle (Wirtschaftsprüferin)

Impressum

Herausgeber	Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
Layout & Druck	SET POINT Medien Schiff & Kamp GmbH
Redaktion	Margareta Feistner
Fotos	Thomas Jansen
Sonstiger Bildnachweis	<p>www.fotolia.de Seite 8 magnifying glass in hand ©Nikolai Sorokin 2810871</p> <p>www.istockphoto.com Seite 26 02-29-08 © TommL</p>



STADTWERKE KAMP-LINTFORT

RUNDUM SICHER VERSORGT.

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH

Wilhelmstr. 1a · 47475 Kamp-Lintfort

Tel. 02842/930-0

kostenloses Service-Telefon:

0800/2842930

www.swkl.de

